

## Jugendorchester „Grenzenlos“ gibt ein Festkonzert

Görlitz. Das Kinder- und Jugendorchester „Grenzenlos“ der Kreismusikschule Dreiländereck beendet seine Schuljahressaison erstmals mit einem öffentlichen Festkonzert. Dieses findet am 27. August, 19 Uhr, im Theater Görlitz statt.

Vor drei Jahren gegründet, vereint das Orchester inzwischen 60 Kinder im Alter von zehn bis 19 Jahren aus dem ganzen Landkreis. Die Probenarbeit findet außerhalb des Musikschulunterrichts statt. Das bedeutet nicht nur eine logistische Herausforderung für die Schüler, ihre Familien und die Musikschule, sondern auch für den Dirigenten. Unter der Leitung des Dresdners Wolfgang Behrend wurden die vergangenen Probenjahre erfolgreich zur künstlerischen Qualifizierung des Orchesters und seiner jungen Mitglieder genutzt. (SZ)

## Malereien beleben altes Treppenhaus



Patrick Scholz, Auszubildender bei der Tischlerei Scheibe & Sohn aus Zodel, arbeitet im Treppenhaus des Gebäudes Otto-Buchwitz-Platz 3. Hier fehlt derzeit noch das hölzerne Geländer. Die Malereien sind nach historischen Befunden aufgearbeitet worden. Fotos: Nikolai Schmidt



Das Haus Otto-Buchwitz-Platz 3 ist mittlerweile auch von außen fast fertig saniert.



Planer Udo Mai (l.) und Immobilienmakler Frank Schacher sanieren das Gebäude.



Auch diese gemalten Tiermotive sind im Treppenhaus zum Vorschein gekommen.

## Tierpark lädt alle Abc-Schützen ein

Görlitz. Zu einem Besuch bei Kamel, Steinbock & Co lädt der Naturschutz-Tierpark am Sonnabend alle Schulanfänger ein. Diese erhalten nicht nur freien Eintritt, sondern können von 15 bis 16 Uhr kostenlos auf dem Kamel Alia reiten. Zu empfehlen ist ein Besuch bei der „Schweineschule“ im Haustierstall. Die drei Wochen alten Ferkel zeigen bestimmt, was sie schon können. (SZ)

## Anfängerkurs für Thai- und Kickboxen beginnt

Görlitz. Ein Anfängerkurs für Thai- und Kickboxen beginnt am 5. September, 18 Uhr, in der Mittelschule 3, Eingang Reichertstraße. Teilnehmen kann jeder, der das 16. Lebensjahr erreicht hat. Veranstalter ist der Görlitzer Karateverein. (SZ)

## POLIZEIBERICHT

### Blauer Skoda vom Fischmarkt gestohlen

Görlitz. Unbekannte haben in der Nacht zum Montag einen auf dem Fischmarkt abgestellten blauen Skoda Octavia gestohlen. Das Fahrzeug mit dem Kennzeichen „GR-CL 197“ hat einen Zeitwert von knapp 8 000 Euro. (SZ)

### Autodiebe scheitern an VW und Seat

Görlitz. Vergeblich haben Kriminelle versucht, am Montag, zwischen 5.45 und 14.10 Uhr, zwei vorm Klinikum stehende Autos zu stehlen. Die Unbekannten machten sich zwar an den Zündschlössern eines VW Touran und eines Seat Arosa zu schaffen, vermochten es aber nicht, die Autos zu starten. Allerdings wurde aus dem VW eine Kettensäge gestohlen. Der entstandene Sachschaden wird auf knapp 2 000 Euro geschätzt. (SZ)

Vor einem Jahr war das Haus Otto-Buchwitz-Platz 3 noch eine Ruine. Jetzt ziehen die ersten Mieter ein. Und im September dürfen alle Görlitzer hinein.

Von Ingo Kramer  
KRAMER.INGO@DD-V.DE

Die Restauratoren und Maler haben ganze Arbeit geleistet. Überall im Treppenhaus am Otto-Buchwitz-Platz 3 gibt es jetzt etwas Farbenfrohes zu entdecken. Sogar die Tiere des Waldes blicken von einer Wand hinab auf das Gewusel an Arbeitern unterschiedlicher Gewerke, die derzeit auf allen Etagen gleichzeitig letzte Hand anlegen.

„Das Tierbild wird noch ergänzt“, erklärt Frank Schacher. Der Görlitzer Immobilienmakler, der das Haus für die Berliner Immobilienfirma Thamm & Partner betreut, freut sich über all die Malereien im Treppenhaus. Sie werden nach historischen Befunden aufgearbeitet.

Noch vor einem Jahr waren das Treppenhaus mit den Wohnungseingangstüren sowie die Außenhülle so ziemlich das Einzige, was von

dem um 1890 errichteten Gebäude noch erhalten war. In fast 20 Jahren Leerstand war das Haus zu einer der schlimmsten Ruinen im gesamten Stadtgebiet heruntergekommen. Weil die früheren Eigentümer auf ihren Besitz verzichtet hatten, war es sogar geraume Zeit herrenlos. Im Jahr 2008 leitete der Freistaat schließlich die Versteigerung in die Wege. „Thamm & Partner haben es gekauft, weil es ein relativ kleines Objekt in zentraler Lage ist“, sagt Frank Schacher. Für Häuser mit nur wenigen Wohnungen sei es leichter, Mieter zu finden.

### Drei Türen erhalten

Die neuen Eigentümer bauten als Erstes die drei erhaltenen Originaltüren aus, um sie zu sichern und aufzuarbeiten. Dann begann die Planung. „Die größte Herausforderung war der schlechte Zustand“, sagt Udo Mai vom gleichnamigen Görlitzer Planungsbüro. Letztlich hat er einen Weg gefunden, vier Wohnungen in dem Haus unterzubringen, von denen jede ungefähr 100 Quadratmeter groß ist. Weil es für das Dachgeschoss keinen zweiten Rettungsweg gab, hat er den zweiten Stock und das Dach mit zwei Maisonette-Wohnungen verbinden lassen, die jeweils zwei Aus-

gänge zum Treppenhaus haben. Im Hochparterre und im ersten Stock hingegen gibt es nach der Sanierung jeweils eine Wohnung über die gesamte Etage. Drei der vier Wohnungen haben einen geräumigen Balkon zum Hof erhalten.

Baustart war vor einem Jahr im August. Inzwischen erinnert drinnen nichts mehr an den ruinösen Zustand. „Auch die Feuchtigkeit ist raus“, glaubt Udo Mai. Es habe zwar jahrelang eingeregnet, so dass alle Decken durchgebrochen sind. Da das Haus aber auch keine Fensterscheiben mehr hatte, gab es stets Durchzug und es stand kein Wasser im Haus. Zudem habe es im Keller funktionierende Einläufe gegeben. Während des Umbaus hat eine Fachfirma die Mauerfeuchte gemessen. Erst ab einem bestimmten Trockenheitsgrad sei gebaut worden. Jetzt hat er keine Bedenken, dass sich Schimmel bilden könnte.

Insgesamt 500 000 Euro haben die Besitzer aus Eigenmitteln in die Sanierung gesteckt. Dazu kamen 85 000 Euro Fördermittel für die äußere Hülle und rund 15 000 Euro von der Altstadtstiftung. Dafür ist das Haus hochwertig saniert worden: Mit einer Innendämmung an der vorderen Fassade, Außendämmung nach hinten, Dämmung im

Dach und zum Keller, mit Lärche-Massivparkett, schnellem Internetzugang auf WLAN-Basis, Dachfenstern mit elektrischen Jalousien, Bädern mit Dusche, Wanne sowie Fenster und sogar Solarplatten zur Trinkwassererwärmung und Unterstützung der Gasheizung. „Die hat uns der Denkmalschutz genehmigt“, freut sich Frank Schacher.

### Einen Monat Bauverzug

Für eine Maisonette-Wohnung hat er schon Mieter gefunden: Ina Goliß zieht in dieser Woche mit ihrer Familie ein. „Als wir uns für die Wohnung entschieden haben, gab es die Grundrisse nur auf dem Papier“, sagt sie. Die Entscheidung hat sie nicht bereut, auch wenn sie wegen Bauverzugs erst einen Monat später einziehen kann als geplant. Vor allem die zentrale Lage, die Nähe zum Schulhort und die gute Dämmung haben sie überzeugt. Generell, räumt Schacher ein, sei es aber schwierig, Wohnungen zu vermieten, die noch nicht fertig saniert sind. Für eine Wohnung gibt es eine Vorreservierung, der Rest ist frei. Auf jeden Fall will er das Haus zum Denkmaltag am 11. September für alle Görlitzer öffnen. „Bis dahin soll die Sanierung abgeschlossen sein“, erklärt er.

## Vom Bruder im Turm eingesperrt

### Erzählungen einer Chronik

In unserer Serie zu Kapiteln des Chronicon Silesiae geht es heute um einen Hungertod in Priebus.

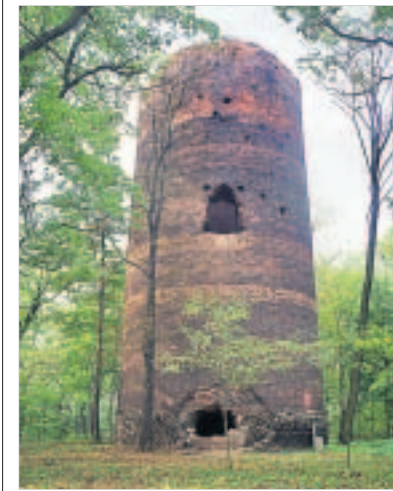
Von Melanie Eißner  
SZ.GOERLITZ@DD-V.DE

Auf dem Schlachtfeld konnte sich keiner mit ihm messen: Matthias Corvinus, König von Ungarn. Als Verteidiger der Christenheit gegen das Osmanische Reich machte er sich im 15. Jahrhundert einen Namen. Aber er kämpfte nicht nur gegen die Türken im Osten, sondern expandierte auch in den Westen. Sein Begehren richtete sich zuerst auf das Reich seines Schwiegervaters, den böhmischen König Georg von Podiebrad. Matthias nutzte die Gelegenheit, als Georg vom Papst wegen seiner Sympathie zu den hussitischen Lehren verketzert wurde. Der ungarische König eroberte in kürzester Zeit Mähren, Schlesien und die Lausitz.

Von den Gegnern Georgs von Podiebrad ließ sich Matthias zum böhmischen König wählen, sodass es nun zwei Herrscher gab. Am 26. Mai 1469 zog nun der neu gewählte König nach Breslau, um die Huldigung seiner Anhänger entgegenzunehmen. Mit Jubel wurden er und sein Gefolge begrüßt: „Am Mittwoch nach Trinitatis haben der Rath von Preslaw, die Gemeinde und Bürgerschaft dem Könige Matthias die Huldigung gethan.“ Einige Tage später schworen ihm Fürsten, Geistliche und Bürger die Treue und huldigten ihm. Alles, was Rang und Namen hatte, war in der Stadt versammelt. Viele erhofften sich Vorteile von Matthias – auch Balthasar von Sagan, ein schlesischer Fürst, dessen Bruder Johann II. ihm ein trauriges Ende bescherte. Nicht nur, dass er sich das brüderliche Fürstentum unter den Nagel riss. Er ließ Balthasar, seinen eigenen Bruder, sogar gefangen nehmen und in seiner Burg Priebus verhungern.

Der Streit um die böhmische Krone hatte keineswegs in Breslau ein Ende gefunden. Es war auch keine Einigung zwischen den beiden Königen möglich. Als Georg 1471 starb, wählte ein Teil der böhmischen Herren Vladislav, den Sohn des polnischen Königs, und verlängerte damit den erbitterten Kampf.

■ Damit endet unsere kleine Serie. Das Buch zur Chronik wird im Herbst veröffentlicht.



Hungerturm von Priebus, heute Przewóz  
Foto: Mario Müller

## Die Stadt will die Polizeiverordnung ändern

Lärm ist nicht gleich Lärm. Derzeit müssen nicht alle Verursacher eine Mittagsruhe einhalten.



Leserfragen auf der Spur  
Von Christine Marakanow

Dachdeckerfirmen – nicht angewandt werden, heißt es aus dem Rathaus. Denn dies würde „gegen höherrangiges Recht verstoßen“. Da eine Ungleichbehandlung zwischen Gewerbebetrieben und Privatpersonen besteht, ist „eine Änderung dieser Regelung der Polizeiverordnung geplant“, sagt Stadtpressesprecherin Kerstin Gosewisch.

### Hinweis: Baustelle ist unbeleuchtet

Nachts ist es „gefährlich, an der Baustelle Berliner Straße/ Ecke Sa-

lomonstraße vorbeizugehen“, fand Frau Büchner aus Königshufen, denn hier war die Baustelle völlig unbeleuchtet, als sie Verwandte in der Nähe besuchte.

Dass das so ist, bestätigt die Stadtverwaltung. Aber in den nächsten Tagen soll sich das ändern. Die Bauarbeiten sind auf der Salomonstraße so weit fortgeschritten, dass „in den nächsten Tagen mit dem Aufbau der neuen Beleuchtung begonnen werden kann“, sagt Kerstin Gosewisch. Hierzu laufen „gegenwärtig Abstimmungen“.

### Reaktion: Stadt gibt die Rasenmäh auf Auftrag

Ein Anwohner der Lausitzer Straße ärgert sich über wucherndes Gras und Unkraut in der Nähe des Pflegeheims. Die Stadt hat hier eine illegale Parkfläche beseitigt und wo vorher Betonplatten lagen, Rasen eingesät.

Kerstin Gosewisch dankt dem Le-



Nicht nur die Litfaßsäule auf der Wielandstraße ist keine Augenweide mehr. Plakate hängen an vielen Säulen in Fetzen herunter. Das soll sich demnächst ändern.  
Foto: SZ/cm

ser für den „aufmerksamen Blick und den Hinweis“ und verspricht: „Ein Auftrag zur regelmäßigen Rasenmäh wird ausgelöst.“

### Kritik: Ungepflegte Rosen und Litfaßsäulen

Seit einigen Wochen hängen Plakate in Fetzen von der Litfaßsäule auf der Wielandstraße herunter. Das ist einer Anwohnerin negativ aufgefallen. Und sie fragt, ob niemand dafür zuständig ist. Ähnlich geht es Herrn Hübner, wenn er im Neißebad schwimmen geht. Ihn stört das viele Unkraut im Rosenbeet.

„Zuständig sind Mitarbeiter des Neißebades für das Rosenbeet“, sagt Stadtpressesprecherin Kerstin Gosewisch. Die Mitarbeiter wollen nun dem Unkraut zu Leibe rücken. Auch die Litfaßsäulen auf der Wielandstraße und anderswo sollen laut Stadtverwaltung bald wieder einen vernünftigen Anblick bieten. Zwar sei der jetzige Zustand auch

dem vielen Regen geschuldet. Aber die Firma Neu Werbung müsse sich darum kümmern. „Der zuständige Außendienstmitarbeiter ist derzeit nicht im Dienst“, sagt Kerstin Gosewisch. Nach seiner Rückkehr werde er die Litfaßsäulen ordentlich bekleben. Die Stadt hatte erst Ende Juli ein Gespräch mit dem Geschäftsführer der Neu Werbung GmbH. Dabei wurde der unordentliche Zustand vieler Litfaßsäulen angesprochen.

### Lob: Das Rondell im Kreisverkehr ist ein Hingucker

Das Rondell im Kreisverkehr Rauschwalde ist sehr schön gestaltet und immer gepflegt. „Da guckt man gern hin“, lobt Ingeborg Neger, die hier oft mit dem Bus entlangfährt.

■ Am nächsten Dienstag, von 9 bis 11 Uhr, erwartet Christine Marakanow Ihren Anruf unter ☎ 03581 47105256.